Die EMD fördert die ausserdienstliche Tätigkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-560916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das EMD fördert die ausserdienstliche Tätigkeit

-o- Im Budgetvorschlag für das Jahr 1964 sind die Aufwendungen für die militärische Landesverteidigung mit einer Milliarde 490 Millionen und 970 500 Franken aufgeführt. Es bleibt dem Leser vorbehalten, auszurechnen wie gross der Anteil des Eidg. Militärdepartementes an den Gesamtaufwendungen des Bundes von 4 434 349 429 Franken ist. Dazu kommen, denkt man an die totale Abwehrbereitschaft, auch die rund 48 Millionen Franken auf dem Ausgabenplafond des Bundesamtes für Zivilschutz im Eidg. Justiz- und Polizeidepartement. In diesem Zusammenhang darf aber nicht vergessen werden, dass auch die kantonalen Militärdepartemente grosse Lasten im Dienste der Landesverteidigung zu tragen haben, wie auch die Ausgaben für den Zivilschutz in den Kantonen im Rahmen des Bundesgesetzes über den Zivilschutz und seine Ergänzung durch das Gesetz über die baulichen Massnahmen im Zivilschutz im Ansteigen begriffen sind.

Von besonderem Interesse sind für unseren Bericht jene Budgetkosten, die im Voranschlag des Eidg. Militärdepartementes für die Förderung der freiwilligen und ausserdienstlichen Tätigkeit, einer der starken Pfeiler wacher und aktiver Wehrbereitschaft, ausgewiesen werden. Es darf dazu gesagt werden, dass zu jedem Franken dieser Bundesbeiträge mehrere Franken kommen, die von den Wehrmännern im Dienste dieser Tätigkeit aus dem eigenen Sack dazu gelegt werden, ganz abgesehen von den Opfern an Zeit und persönlichen Einsatz zur Erhaltung der individuellen Bereitschaft auf geistigem und körperlichem Gebiet.

Der Löwenanteil geht an die Schützen

Im Voranschlag des Stabes der Gruppe für Ausbildung sind die einzelnen Budgetposten für das Schiesswesen ausser Dienst aufgeführt, die rund 10 Millionen und 162 000 Franken ausmachen. Davon gehen rund 6,5 Millionen Franken an die Munitionsbeschaffung und der Rest an die Schützenvereine des Landes, die mit der Durchführung der Eidgenössischen Feldschiessen und der Schiessübungen für die Erfüllung der gesetzlichen Schiesspflicht der Wehrmänner betraut sind. Von Interesse ist, dass rund 53 000 Franken allein an den Schweizerischen Matchschützenverband gehen, das Kadettenwesen für die Förderung des Schiessens 37 000 Franken erhält und die Kleinkaliber-Schiesskurse für Jugendliche mit 30 000 Franken unterstützt werden.

Erhöhung der Beiträge an die militärischen Vereine

Es ist erfreulich, dass die Mitgliederzahlen der zahlreichen militärischen Verein und Verbände der Eidgenossenschaft ansteigen und sich auch ihre Tätigkeit immer mehr ausweitet. Während im Budget 1963 noch rund 216 000 Franken für die Förderung dieser Tätigkeit ausgegeben wurden, sind dafür 1964 bereits rund 274 000 Franken vorgesehen. An erster Stelle dieser Verbände steht der Schweizerische Unteroffiziersverband, der 1964 sein 100jähriges Bestehen feiern kann und der für seine wertvolle Tätigkeit 150 000 Franken erhält. Die beachtliche ausserdienstliche Arbeit des Schweizerischen Pontonierfahrvereins wird mit 45 000 Franken unterstützt. Von besonderer Bedeutung ist der ausserdienstliche freiwillige Einsatz des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen, an den 15 000 Franken gehen, während der Verband Schweizerischer Militär-Motorfahrervereine 10 000 Franken erhält. Die ausserdienstliche Tätigkeit der Sektionen des Verbandes Schweizerischer Artillerie-Vereine wird mit einem Bundesbeitrag von 14 500 Franken gefördert. Eine ganze Reihe kleinerer Verbände, wie der Verband Schweizerischer Sektionschefs, die Schweizerische Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf, die Vereinigung Schweizerischer Kavallerieverbände, der Schweizerische Verband der Leichten Truppen, der Schweizerische Verband der Angehörigen des Frauen-Hilfsdienstes der Armee, der Schweizerische Militär-Sanitätsverein, der Verband der Fouriere und der Fouriergehilfen sowie der Verband Schweizerischer Militär-Motorfahrerinnen erhalten zur Unterstützung ihres freiwilligen Einsatzes jährliche Beträge von 1000 bis 8000 Franken.

Die ausserdienstliche Tätigkeit der Truppe

Durch die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im Eidg. Militärdepartement wird vor allem die ausserdienstliche Tätigkeit der Truppe, der Einheiten und Truppenkörper der Armee betreut, wie sie an Sommer- und Winter-Armeemeisterschaften und den dafür notwendigen Ausscheidungen zum Ausdruck kommt. Dazu gehört auch die freiwillige ausserdienstliche Gebirgsausbildung. Dafür sind im Budget des Eidgenössischen Militärdepartements für das Jahr 1964 mit einer Erhöhung von 20 000 Franken gegenüber dem Vorjahr 180 000 Franken eingesetzt. Für die ausserdienstliche Weiterbildung von Funkern der Armee werden 3500 Franken ausgegeben. Im Interesse der Verkehrssicherheit und der Unfallverhütung kommt den ausserdienstlichen Trainingskursen für die Fahrer schwerer Militärlastwagen ganz besondere Bedeutung zu; dafür sind im Budget 10 000 Franken vorgesehen. Durch die Gruppe für Ausbildung wird aber auch die vordienstliche Ausbildung angehender Wehrmänner betreut, die sich bei der Rekrutierung zu einer bestimmten Waffengattung melden und dabei grössere Chancen der Annahme haben, wenn sie sich beim Stellungsoffizier über eine bestimmte Vorbildung ausweisen können. Die vordienstlichen Morsekurse werden mit 21 000 Franken unterstützt, während die angehenden Schmiede in Jungschmiedekursen mit 3600 Franken subventioniert werden. Die Kurse der Jungpioniere, junge Männer die sich zu den Genietruppen melden möchten, werden mit

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Mürgelistrasse 6, Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: VIII 15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monates. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.

22 000 Franken gefördert. Die Ausbildung für angehende Sanitätssoldaten werden mit 2000 Franken unterstützt, während für Tambourenkurse 500 Franken ausgegeben werden. Das sind somit allein 49 100 Franken im Interesse der vordienstlichen Ausbildung.

Beachtliche Bundesbeiträge an die Sportverbände

Das Eidgenössische Militärdepartement leistet jedes Jahr beachtliche Beiträge an die zivilen Sportverbände, um damit die Tätigkeit anzuerkennen, die sie im Dienste der körperlichen Ertüchtigung und der Hebung der Volksgesundheit erbringen. Im Abschnitt des Voranschlages für 1964 der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, die dem Militärdepartement untersteht, sind für das laufende Jahr 609 000 Franken ausgewiesen, gegenüber 487 000 Franken, die 1963 an die schweizerischen Sportverbände gingen. An erster Stelle steht mit 310 000 Franken der Eidgenössische Turnverein, dem mit 105 000 Franken zusammen der Schweizerische Fussballverband mit dem Schweizerischen Amateur-Leichtathleten-Verband folgen, während 53 000 Franken an den Schweizerischen Arbeiter-Turn- und Sportverband (SATUS) gehen. Die Tätigkeit des Schweizerischen Skiverbandes wird mit 35 000 Franken honoriert. Einer ganzen Reihe von Verbänden gehen Bundesbeiträge von 3000 bis 9000 Franken zu. Darunter befindet sich der Schweizerische Schwimmverband, der Schweizerische Ruderverband, der Schweizerische Radfahrer- und Motorfahrer-Bund, der Touristenverein «Die Naturfreunde», der Arbeiter-Touring-Bund der Schweiz, der Schweizerische Akademische Turn- und Sportverband sowie der Schweizerische Basketball-Verband.

Beachtlich sind in diesem Zusammenhang auch die Mittel, die durch das Eidgenössische Militärdepartement für die sportliche Ausbildung und Erziehung der Jugend ausgeben werden, wie sie durch die Eidgenössische Turn- und Sportschule in Magglingen betrieben wird. Allein für zentrale Turnkurse der Lehrer weist das Budget 1964 rund 145 000 Franken aus. Für den Vorunterricht, Kurse und Leistungsprüfungen in Bund und Kantonen werden über 2,3 Millionen Franken aufgewendet. Von Interesse ist, dass für sportärztliche Untersuchungen 70 000 Franken bereitgestellt werden. Das Gesamtbudget der Ausgaben der Eidgenössischen Turn- und Sportschule ist für 1964 mit 5,7 Millionen Franken aufgeführt.

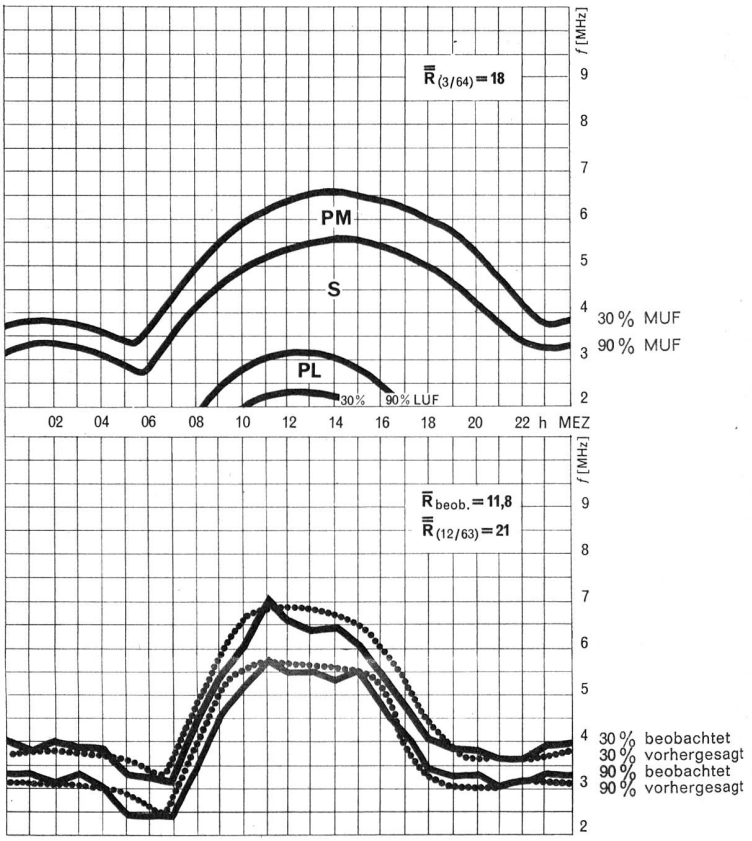
Die hier aufgeführten Zahlen belegen, dass das Eidgenössische Militärdepartement über die rein militärischen Belange hinaus Bundesbeiträge ausrichtet, die auf die Förderung der Breitentwicklung eines gesunden Sportes und der Volksgesundheit ausgerichtet sind, wobei vor allem an die Unterstützung der heranwachsenden Generation gedacht wird.

GEU/EXGE 64 Gesamtschweizerische Übung 1964

Entgegen der ursprünglichen Absicht ist es nicht möglich, die Wettkampfreglemente der Gesamtschweizerischen Übung GEU/EXGE 64 in dieser Nummer zu veröffentlichen. Die Präsidentenkonferenz vom 14. März wird eingehend über diese Wettkampfreglemente orientiert. Der Abdruck der Reglemente erfolgt dann in der April-Nummer des «Pionier».

Der Zentralvorstand EVU

MUF-Vorhersage für März 1964
Beobachtungen, Dezember 1963



Bedeutung der Symbole

Wählt man für eine Verbindung auf Kurzwellen innerhalb der Schweiz die Arbeitsfrequenz so, dass sie in den Bereich S fällt, so ist die Verbindung als sicher zu beurteilen (unter Vorbehalt von drei gestörten Tagen). In den Bereichen PM und PL ist die Wahrscheinlichkeit für eine sichere Verbindung naturgemäss geringer. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PM, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-MUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine tiefere Arbeitsfrequenz gewählt werden. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PL, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-LUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine höhere Arbeitsfrequenz gewählt werden.

$\bar{R}$ = gleitendes Zwölfmonatsmittel der Sonnenflecken-Relativzahlen

$\bar{\bar{R}}$ = beobachtete monatliche Relativzahl der Sonnenflecken

Explication des symboles

Si l'on choisit pour une transmission sur ondes courtes sur territoire suisse une fréquence de travail qui se trouve dans la région centrale S du graphique, on peut considérer la liaison comme sûre (sauf en cas de perturbation pendant trois jours). Dans les régions PM et PL du graphique, la probabilité d'obtenir une liaison sûre est naturellement moins grande. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PM, la probabilité est plus grande que la MUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: diminuer la fréquence de travail. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PL, la probabilité est plus grande que la LUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: augmenter la fréquence de travail.

$\bar{R}$ = nombre relatif mensuel observé des taches solaires

$\bar{\bar{R}}$ = moyenne glissante de douze mois des nombres relatifs mensuels des taches solaires.